

STADT ASCHAFFENBURG

EINGANG

03. SEP. 2018

01.09.2018

An den Vorsitzenden des Stadtrates
Herrn Oberbürgermeister Klaus Herzog
Rathaus/Dalbergstrasse 15
63739 Aschaffenburg

Antrag von Stadträtin Leonie Kapperer (SPD) und Stadtrat Bernhard Schmitt (ÖDP)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Klaus Herzog,

bitte legen Sie diesen Antrag dem Stadtrat zur Beratung und Beschlussfassung vor.

Antrag:

Die Stadt Aschaffenburg beantragt als Sachaufwandsträger keine Zuschüsse für die W-LAN-Ausstattung der Grundschulklassenzimmer. Es besteht nicht die Absicht, Klassenzimmer der Grundschulen für eine Digitalisierung des Unterrichts auszustatten.

Begründung:

Wir finden es sehr bedenklich, dass die Kommunen durch Zuschüsse in die Smartphonisierung des Unterrichts gedrängt und kleine Kinder einer permanenten W-LAN-Strahlung ausgesetzt werden.

Bayern wäre nach unserer festen Überzeugung ganz vorne, wenn wir die Weichen für eine analoge Kindheit und Grundschule ohne Smartphone und Facebook stellen. Das alles schon im frühesten Schulalter führt in die falsche Richtung.

Medienkompetenz und der sichere Umgang mit digitalen Systemen sind natürlich auch wichtige Bildungsinhalte. Aber in den unteren Schulklassen geht es doch zunächst um das Erlernen unserer Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen. Die lernt man nicht am Tablet. Die Fixierung kleiner Kinder vor einem elektronischen Gerät kann allzu schnell zu einer suchartigen ungesunden Entwicklung führen.

Wer als erwachsener Mensch in der digitalen Welt aktiv mitgestalten und sich behaupten will, muss in der Kindheit alle Möglichkeiten der Gehirnentwicklung erleben und ausleben können. Für eine umfassende Gehirnentwicklung sind nach Auffassung von Gehirnforschern die physische Bewegung im Raum notwendig, ebenso begeisternde Sinneswahrnehmungen, Handwerksarbeiten, eigene Ideen, Begegnungen mit anderen Menschen und deren Emotionen statt vernichtender Mobbingaktionen in der elektronischen Gruppe.

Wir befürchten, dass eine zu frühe Fixierung von Kindern auf die digitale Welt eine weitere Form der Kinderarmut bewirkt: nämlich der Armut an Beziehungen und Bindungen zu Menschen und zur realen Welt.

Wir wissen, dass sich alle Landtagsparteien für eine Smartphonisierung des Schullebens aussprechen. Wir sprechen uns dagegen für ein Recht auf analoge Bildung aus. Ärgerlich finden wir zudem, dass der Freistaat zeitgleich zu diesem kostspieligen Ausgabenvorhaben Geld spart, in dem er jungen Lehrern durch befristete Anstellung im August kein Gehalt zahlt.

Mit freundlichen Grüßen

SPD Stadträtin und Bezirksrätin
Leonie Kapperer

ÖDP Stadtrat
Bernhard Schmitt

Antrag nach § 23 Gescho
in d. nächsten Sitzung zu behandeln!

Amt _____:

- BV fertigen (2-fach) oder
- Zwischenmitteilung an Antragsteller (Abdruck an 10!)